

Sitten und Bräuche

Maialus !

Schulabschluss in den Vorkriegsjahren in Engelsbrunn.

Von Gertraud Faur, geb. Dittiger/Würzburg.

Ende Monat Juni wurde in unserem Dorf der Schulabschluss, das so genannte „Maialus“ gefeiert. In den Jahren bis zum 2. Weltkrieg, gab es in unserem Dorf nur die Grundschule von der 1. bis zur 7. Klasse. Die Schule war dem Katholischen Kirchenrat der Gemeinde Engelsbrunn unterstellt.

Das Schulschlussfest wurde im Park vor der Schule gefeiert. Nicht nur die Eltern der Schulkinder, sondern das ganze Dorf feierte mit. Es wurden Bänke aufgestellt und so Sitzgelegenheit geboten. Mit einem dicken Seil war ein Kreis abgegrenzt, so dass eine geräumige Spielfläche für verschiedene Darbietungen wie: Vorträge, Gedichte und Tänze von Seiten der Kinder und den vortragenden Rednern, vorhanden war.

Mit einem Aufmarsch kamen die Kinder, klassenweise und paarweise, auf den Festplatz.

Mit einer Ansprache, gehalten vom Schuldirektor, wurde das Fest eingeleitet. Es wurde eine Bilanz des vergangenen Schuljahres gezogen und die besten Schüler, je Klasse, nach dem 1., 2., und 3. Platz geehrt. Mit viel Ehrgeiz, Stolz und Neugier wurde das von Seiten der Eltern und allen Anverwandten verfolgt. Es war schon etwas Besonderes einen der ersten drei Plätze besetzen zu können.



Direktor Schankula bei einer Schulfeier in den 60.-er Jahren.

Foto: Ingrid Schässburger/Ettlingen.

Nach dem offiziellen Teil, folgten dann die Darbietungen der Kinder. Gedichte, Lieder und Volkstänze wurden vorgetragen. Ein Gedicht, das die erste Schülerin oder der erste Schüler der siebten Klasse als Abschluss der Schulzeit vortrug lautete:

Sie ist vorbei die schöne Jugendzeit,
wie leise Nebel flogen ihre Träume
und senkten sich ins Meer der Sterblichkeit.
Wie war es schön, den Reigen den wir sangen,
den Ball in Lüften haben wir geschwungen,
nun schweigt das Spiel, wir geben uns die Hand,
zerrissen ist ein schönes Band.

Höhepunkt und Abschluss des Festes war dann die Verteilung an die Schulkinder von Würstchen und Salzkipfeln. Die Kinder stellten sich klassenweise an, die Frauen und Männer vom Kirchenrat kamen mit großen Körben gefüllt mit Würstchen und Salzkipfeln. Jedes Kind bekam ein Würstchen und einen Salzkipfel. Nachdem die Schulkinder alle ihre Gaben bekommen hatten, durften sich auch die Kleinen, nicht Schulkinder, anstellen. Aber für sie gab es nur ein halbes Würstchen und einen halben Salzkipfel. Da gab es oft Tränen, denn sie waren traurig über ihre halben Würstchen. Nach einigen Jahren hat man dann beschlossen auch den Kleinen ein ganzes Würstchen zu geben. Das war dann eine große Freude und Zufriedenheit. Wohlgermerkt –zu dieser Zeit bekam man nicht alltäglich Würstchen zu essen und sie waren auch nicht gerade billig.



Der Engelsbrunner Schulchor unter Leitung von Lehrer Schässburger. Foto: I. Schässburger/Ettlingen

Das Schulfest endete mit Tanz und Spiel der Kinder. Fröhlich wurde das Tanzbein geschwungen und so das Schuljahr abgeschlossen.

Die Generationen, die diese Zeit miterleben durften, danken heute noch den Lehrern und Erziehern für die schöne Schulzeit und für das, was sie uns an Wissen beigebracht haben, was uns auch bis heute nützlich ist.



Sie haben die kostenlose Engelsbrunn-CD noch nicht bestellt? Dann wird's aber Zeit.

Bestellungen unter folgender Telefax-Nr: 07243 / 718015 oder folgenden E-Mail

Adressen: guenther@schaessburger.de oder info@engelsbrunn.de ,

oder über die Redaktion der „Engelsbrunner Hefte“ Tel-Nr. und email-Adresse , siehe IMPRESSUM auf Seite 80 in diesem Heft.